



Vorwort

Ostern steht vor der Tür. Zu keiner Zeit im Jahr sind Kaninchen und Hasen so omnipräsent.

Überall kann man Deko rund um die knuddeligen Langohren kaufen. Wer von uns Kaninchenverrückten wird da nicht schwach und kauft den zehnten Tischläufer oder die x-te Keramikfigur. Ja, die Osterzeit erfordert von allen Deko-Queens und -kings echte Durchhaltedisziplin oder einen dicken Geldbeutel *lol*.

Was gibt es von der Kaninchenberatung zu berichten? Leider sind auch in diesem Jahr die Infostandtermine rar gesät und ein Ende ist irgendwie nicht in Sicht. Dafür haben wir recht viele schriftliche Beratungen und man merkt, dass die Menschen mehr Zeit mit Ihren Kaninchen verbringen, denn die Fragen werden spezieller.

Jetzt wollen wir Ihnen in diesem Frühjahrs-Newsletter ein paar Anregungen geben und haben wieder interessantes Lesefutter für Sie. Auf geht's!

Kleines Kräuterlexikon – Teil 33

Minze (Mentha)

Die Minzen sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Lippenblütengewächse (Lamiaceae). Sie blühen je nach Sorte weiß über rosa bis violett mit kugeligen oder zylindrischer Blütenform.

Die meisten der über 30 Arten sind in den gemäßigten Gebieten der Nordhalbkugel zuhause. Minzen gedeihen meist an feuchten Standorten: an Gewässerufeln, Gräben und auf feuchten Wiesen. Besonders die Wassermintze (*Mentha aquatica*) liebt es, nasse Füße zu haben – ihr idealer Standort in einem Garten darf also ruhig nahe an einem Teich sein. Wassermintze besticht durch ihren feinen, aromatischen Duft und wird gerne für Cocktails verwendet.

Die überwiegend winterharten Minzpflanzen sind relativ anspruchslos; sie schätzen einen sonnigen bis halbschattigen Standort und nährstoffreichen Boden. Allen ist gemeinsam, dass sie sich durch Rhizome stark ausbreiten. Hier kann eine Wurzelsperre oder die Kultivierung im Topf helfen. Im Winter zieht sich die Pflanze vollständig ein und beginnt, je nach Witterung, ab März wieder auszutreiben.

Die meisten Kaninchen fressen die Pflanze gern; sie ist zudem ein Kraut mit starken Heilwirkungen.

Minztee, für Kaninchen auch die ganze Pflanze, hilft bei:

- Verdauungsbeschwerden
- Übelkeit
- Appetitlosigkeit
- Erkältungen
- Atemwegserkrankungen (Inhalieren)
- Blähungen
- Erschöpfung
- Unruhe
- Verkrampfungen

Durch ihre ätherischen Öle wie Menthol, Menthon und Mentholester, außerdem Gerbstoffe, Flavonoide, Harze und Bitterstoffe wirkt Minze:

- krampflösend
- schmerzlindernd
- bakterienhemmend
- entzündungshemmend
- immunstärkend durch den hohen Vitamin-C-Gehalt mancher Sorten



Allerdings sollten manche Sorten nicht täglich oder über einen längeren Zeitraum gegeben werden, da deren starker Mentholgehalt die Magenschleimhäute angreifen kann. **Trächtigen oder säugenden Häsinnen sollte das Kraut nicht gefüttert werden, denn es verringert die Milchleistung.**

Zu den bekömmlichen, mentholarmen Sorten zählen: **Krause Minze** (*Mentha spicata* var. *Crispa*), Ananasminze (*Mentha suaveolens* 'Variegata'), Ingwerminze (*Mentha x gracilis*), Thai-Minze (*Mentha species* 'Thai Bai Saranae' – erkennbar an den roten Stängeln) und viele weitere Minzzüchtungen mit fruchtigen Aromen. Lassen Sie Ihre Kaninchen entscheiden!

Kaninchenhaltern mit Freigehegen seien mentholhaltige Minzen dennoch sehr ans Herz gelegt: **Durch ihren starken Duft, besonders bei Sonneneinstrahlung, helfen sie, Fliegen abzuwehren.** Warum also nicht einige Minzen rund um das Gehege pflanzen oder auch ins Gehege selbst, evtl. mit etwas Draht geschützt? Stark mentholhaltig sind z. B. Grüne Minze (*Mentha spicata*) mit ihren runzeligen Blättern oder **Pfefferminze** (*Mentha x piperta*) mit glatten, am Rand gezähnten Blättern.

Minze lässt sich, in Sträußen an einem schattigen Platz aufgehängt, gut trocknen und peppt im Winter das Futterheu auf.



Die Bezeichnung "Minze" stammt übrigens aus der griechischen Mythologie. Hades, der Gott der Unterwelt, verliebte sich in die Nymphe Minthe. Als seine Frau, die Göttin Persephone, die Liebelei entdeckte, soll Hades Minthe in eine duftende Minze verwandelt haben. So wollte er seine Geliebte dem Zorn der Ehefrau entziehen. Anderen Überlieferungen zufolge soll Persephone die Nymphe aus Eifersucht in eine Minzpflanze verwandelt haben.

Quellen: Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Minzen>; Mein schöner Garten: <https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/minze>; Naturheilkräuter: <https://www.naturheilkraeuter.org/minze/>

Unser Notvermittlungsfellchen

Bärbel (w)

Alter:	7 Jahre
Farbe:	braun-grau
Impfungen:	noch nicht geimpft
Haltung:	aktuell Außenhaltung
Aufenthaltsort:	Raum Aachen

Hallo liebe Kaninchenfreunde,

mein Name ist Bärbel, und ich bin ca. 7 Jahre alt. Leider habe ich vor wenigen Tagen meinen langjährigen Kumpel Urmel verloren und suche deshalb ein neues artgerechtes Zuhause mit ganz viel Platz.

Zurzeit lebe ich draußen in einem zur Kaninchen-Villa umgebauten Schuppen.

Ich wurde vor 5 Jahren aus der typischen Einzelhaft aus einem Käfig in einem Kinderzimmer befreit.

Angeschafft wurde ich zur Unterhaltung der dort lebenden Kinder, bis sie jetzt kein Interesse mehr an mir hatten. Diese Zeit hat mein Vertrauen in den Menschen stark erschüttert.

Heute hole ich mir zwar gerne meine tägliche Nuss aus Menschenhand ab, mehr möchte ich aber auch nicht von den Menschen wissen.

Ich komme aus dem Raum Aachen und bin zurzeit nicht geimpft.

Interesse an Bärbel? vermittlung@kaninchenberatung.de



Artgerechte Kaninchenhaltung

Teil 34: Schlechte Haltung – und wieso schnelle Reaktion wichtig ist

“Mir ham Ihre Nummer vom Internet ... Mir ham an Hosn da ... an Zwerchhosn ... kastriert, 4 Jahre, ... den woll ma abgebn ... Futter und Käfig is a dabei ... es kost nix ... meldn Se sich, ob Se Interesse ham ... sonst müssn ma uns was andres überlegn ... rufn Se zurück.”

Diese Nachricht habe ich Freitagabend auf meinem Anrufbeantworter gefunden. Mein Mann und ich hatten gleich ein blödes Gefühl. Es klang so drohend! “Was anderes überlegen”? Was denn? Erschlagen? Aussetzen?

Es war die Stimme eines älteren Herrn, der offensichtlich ungern auf den Anrufbeantworter sprach und den die ganze Angelegenheit nervte.

Am Samstagmorgen habe ich mich gleich gemeldet und erfuhr von seiner Frau dann Folgendes:

Bei ihr und ihrem Mann im Wohnzimmer, in einem “normalen Meerschweinchenkäfig” säße der Hase. Es waren zwei, der andere ist aber gestorben. Sie gehörten der 13jährigen Enkelin, aber die habe kein Interesse mehr, sei in der Pubertät. Das mit dem Hasen könne so nicht weitergehen. Der habe oben keine Zähne, sei aber recht gut genährt. Ich könne ihn und den Käfig kostenlos haben.

Aus Erfahrung weiß ich leider, dass man froh sein muss, wenn solche Halter ihre Tiere abgeben, und vor allem, dass man schnell sein muss, bevor sie sich etwas anderes überlegen. Er könnte ja samt Meerschweinchenkäfig beim Nachbarn landen, wo es ihm auch nicht besser gehen würde.

Ich war also sehr, sehr freundlich zu der Dame – nach dem Motto “Ja, die Omas, die sind ja immer die Retter der Kaninchen von den Enkeln, die andere Interessen haben.”

Bei einem Tierheim in der Nähe hatte ich schon einen Platz organisiert – das der Oma aber lieber nicht gesagt. Oft wollen Halter ihr Tier dann nicht mehr herausgeben – ein Tierheim ist ja in ihren Augen nichts Gutes.

Bevor die Dame ihre Meinung ändern konnte, sind wir dann losgedüst, 60 km entfernt in ein kleines Dorf. Es war uns etwas mulmig: Was uns wohl erwarten würde? Oben keine Zähne, gut genährt ...?

Die Oma erwartete uns schon. Der tolle kostenlose Käfig – frisch eingestreut. Wie er vorher aussah, konnte man nur erahnen. Das Kaninchen – frisch gebürstet; sie hatte die Menschenbürste noch in der Hand.

Aber am Hintern des kleinen Kerls hing ein riesiger brauner Batzen. Auf den ersten Blick sah es aus wie ein Tumor. War aber Dreck (Heu, Einstreu, Haare, Kot...).

Die Oma wollte ihm “das noch schnell wegmachen.” Beim Wollen ist es allerdings geblieben. Sofort brachten wir ihn in die Transportbox in Sicherheit. Sie hätte ihm ja die Haut mit abgerissen.

Auf der Rückfahrt verbreitete sich im Auto ein unangenehmer Gestank, und zuhause erkannten wir dann das ganze Ausmaß: Es waren vier walnussgroße Batzen aus Heu, Einstreu, Haaren und Kot/Blinddarmkot. Sie hingen direkt am After und waren außen knallfest, innen aber teilweise noch weich und stinkend.



Mit der Geflügelschere haben wir sie erst vorsichtig zerkleinert, dann mit der Schermaschine und anderen Scheren nach und nach ganz vorsichtig entfernt, um seine empfindliche Haut nicht zu verletzen. Danach wurde er noch mit warmem Wasser und Goldschmierseife “untenrum” gewaschen und war dann endlich wieder sauber.

Die Prozedur dauerte eine Stunde, und war nur mit FFP2-Masken auszuhalten, so sehr hatten die riesigen Kotbatzen gestunken. Aber das süße Böckchen war brav und geduldig. Vielleicht hat er gespürt, dass jetzt etwas Gutes beginnt.

Wiederum eine halbe Stunde später kam er dann im Tierheim an, durfte in seine vorbereitete Quarantäne-Box, wo er munter und neugierig in der sauberen Einstreu herumwühlte und auf die Häuschen hüpfte. Bestimmt war er sehr froh, dass er die schweren stinkenden Batzen, die seine Bewegung beeinträchtigt hatten, los war.

Am Oberkiefer fehlten ihm tatsächlich zwei Schneidezähne. Laut Oma waren er und das Weibchen schon so gekauft worden, also vermutlich ein Gendefekt (und damit die Chance, dass der Kiefer grundsätzlich in Ordnung ist).



Mit einem neuen Namen (den alten lassen wir aus Datenschutzgründen hier weg) kann er nach der Quarantäne in ein neues, besseres Leben starten. Sicher wird er noch gegen Milben und Darmparasiten behandelt werden müssen, wie fast alle Kaninchen aus schlechter Haltung.

Es war keine Minute zu früh, ihn da rauszuholen. Spätestens an Ostern hätte man ihn zum Spaß in den Garten gesetzt und mit den stinkenden Kotbatzen wäre er bald den Fliegenmaden zum Opfer gefallen.

Daher unser dringender Appell: Wenn Sie so etwas erfahren, zögern Sie bitte nicht! Das Bauchgefühl, das einen ahnen lässt, dass es dort einem Tier nicht gut geht, trügt leider nie. Und das Zeitfenster, das Tier zu befreien, ist meistens sehr klein.

Um eine Unterbringung in einem Tierheim oder einer Pflegestelle kann man sich dann immer noch kümmern.

Wir sind bei Bedarf mit unseren Kontakten gerne behilflich.

Bitte merken Sie sich also folgende Regeln, wenn Sie die Möglichkeit haben, ein Kaninchen (oder ein anderes Tier) aus schlechter Haltung zu befreien:

- 1. Schnell sein und sofort reagieren!**
- 2. Schnell sein und sofort reagieren!**
- 3. Schnell sein und sofort reagieren!**

Und wenn Sie es dann ganz perfekt machen wollen:

4. Nicht erzählen, dass das Kaninchen direkt ins Tierheim geht. Es bleibt bei Ihnen und hat da ein schönes Leben vor sich.
5. Käfig mitnehmen. Ein leerer Käfig ist verführerisch, ein neues Tier hineinzusetzen.
6. Futter mitnehmen. Auch ungesundes Futter muss sehr langsam ausgeschlichen werden.
7. Die Transportbox unbedingt gründlich desinfizieren, bevor man das eigene Tier wieder hineinsetzt. Kaninchen aus schlechter Haltung haben oft Milben und Darmparasiten.

Teil 35: Wussten Sie, dassKaninchen Höhlen, Bauten und Unterstände lieben?

In Außenhaltung ist das klar. Kaninchen buddeln sich Gänge und Höhlen, denn das liegt in ihrer Natur. Aber was ist in Innenhaltung?

Ok, eine Buddelkiste ist sinnvoll und wird von vielen Kaninchen auch gerne genutzt.

Aber nicht alle fahren darauf ab. Was kann man also sonst noch machen?

Eine ganze Menge:

- große Handtücher, Decken oder Bettlaken zwischen Einrichtungsgegenständen spannen
- Tunnel aus Korkröhren, Pflanzsteinen oder hohlen Baumstämmen aufstellen
- Große Kartons mit Löchern versehen und aufstellen
- Weidenkörbe schräg aufstellen
- Belaubte Äste von ungiftigen Bäumen zu eine Art Zelt aufstellen (da ist der Snack gleich inklusive)
- Alte und große Bücher aufgeschlagen aufstellen, sodass ein dreieckiger Tunnel entsteht

Die Kaninchen werden alles neugierig beschnuppern, reinkrabbeln, durchlaufen oder auch gerne einfach darunterliegen. Sie lieben es, „ein Dach“ über dem Kopf zu haben. Das gibt Ihnen Sicherheit, und Versteckmöglichkeiten kann man doch nie genug haben.

Es gibt, mit ein wenig Fantasie, so viele Möglichkeiten. Testen Sie es doch mal aus. Und wenn die Tiere es nicht direkt annehmen sollten, dann kann man mit dem Lieblingsfutter oder -leckerli manchmal ein bisschen nachhelfen. Nichts muss, alles kann.

Viel Spaß beim Umdekorieren!



Teil 36: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor:

Hallo zusammen,

mein Name ist Johnny, und ich möchte Ihnen heute erzählen, wie mein Kumpel Calimero und ich in unserem neuen „forever home“ angekommen sind.

Unsere Geschichte fängt echt unschön an, weil wir in einem Animal Hording zur Welt kamen. Mit über 100 Kaninchen zusammen zu leben ist nicht wirklich hübsch... Aber das liegt – dem Großen Ohr sei Dank! – hinter uns. Nach unserer Rettung sind wir sehr, sehr lange, es wird gesagt 9 Stunden, in einer magischen Box gewesen und bei einer total freundlichen Frau bei Stuttgart wieder aus der Box genommen worden. Da hatten wir ein Zimmer für uns allein mit super gutem Catering. Obwohl Winter war gab, es immer frisches Grün. Unglaublich, was für eine Verbesserung! Da konnten wir uns mal so richtig die Bäuche vollschlagen. Sie können sich nicht vorstellen, was für ein himmlischer Genuss das ist, immer leckeres Futter vor sich zu haben. Das einzig nicht so Angenehme war, dass wir zu einer Tante Doktor gebracht wurden, und jetzt gibt das mit kleinen Kaninchen bei uns beiden nix mehr. Da das eine Pflegestelle war, blieben wir nicht allzu lange hier.

Denn eines Tages kamen zwei fremde Menschen, und die Frau stieß hohe, verzückte Laute aus; sie meinte wohl uns. Schon komisch, diese Zweibeiner. Aber insgesamt haftete ihnen ein ganz schwacher Kaninchengeruch an und auf dem Arm zu sein, fühlte sich nett an. Wobei es immer noch Dinge gibt, die wir besser finden, als hochgehoben zu werden. Wenn die es übertreiben, nehme ich sacht etwas Haut zwischen die Zähne und mach klar: Ey, lass mich runter! Probiert es auch mal – klappt immer! Und schon wieder kamen Calimero und ich in eine magische Box. Weil viel Schnee lag und es kalt war, hatten die uns eine kleine Wärmflasche dazu gepackt. In solchen Boxen zu sein, ist nicht unser Hobby, aber die Zeit war es wert.

In unserem Zuhause angekommen, mussten wir in der ersten Nacht erstmal austragen, wer hier der Chef ist. Und was soll ich sagen, ich bin es nicht. Es ging wirklich zur Sache, und ich als Widder habe halt den Nachteil, dass meine Ohrchen immer ein guter Angriffspunkt sind. Und Calimero weiß das! Jetzt nennt Mama mich manchmal Schlitzohr, finde ich schon diskriminierend. Nach zwei Wochen in einem abgetrennten Bereich hat Mama die Umgrenzung geöffnet. Ich war natürlich der erste, der die Nase rausgestreckt hat. Es ist schön, das Tagsüber-Nickerchen entweder unter der Couch oder unter dem großen Bett zu machen. Echt coole Höhlen haben die hier! Mama kümmert sich sehr gut um uns. Immer vorzügliches Heu, frisches Futter, Äste in wechselnder Geschmacksrichtung. Und ab und an Erbsenflocken, die ich mir in der Buddelkiste rauskramen kann. Also, hier bewegen wir uns nicht mehr weg!



Liebe Grüße **Ihr Johnny mit Calimero**

...to be continued...

Gesundheitsthema

Heute: Wunde Läufe und wie man vorbeugen kann

Wunde Läufe? Wer (glücklicherweise) noch nie damit zu tun hatte, denkt vielleicht im ersten Moment: "Naja, ist nicht so schlimm – das wird so sein wie bei uns Menschen, wenn wir uns eine Blase gelaufen haben. Das wird sicherlich von selbst wieder vergehen".

Doch Vorsicht! Leider ist das nicht so.

Unbehandelt können sich wunde Läufe sehr schnell verschlimmern; die wunden Stellen können sich mit Pilzen und anderen Keimen infizieren. Und wenn es ganz schlecht läuft, bilden sich gefährliche Abszesse. Im fortgeschrittenen Stadium wird der Knochen befallen, und dann muss unter Umständen sogar die Pfote oder das Bein amputiert werden.

Aber woran liegt es, dass Kaninchen häufig an wunden Läufen leiden?

- ✚ Anders als Hund und Katze haben Kaninchen kein Sohlenpolster. Die dünne Haut an den Unterseiten der Pfoten wird nur durch dichtes Fell geschützt. Bei manchen Rassen (Rexkaninchen) ist das Fell allerdings zu kurz, und es kann diese Schutzfunktion nicht ausreichend übernehmen.
- ✚ Kaninchen aus schlechter/unsauberer Haltung oder kranke Kaninchen sitzen im eigenen Kot und Urin. Das Fell verschmutzt oder bleibt nass, so dass es seine Schutzfunktion verliert.
- ✚ Bei übergewichtigen Kaninchen oder großen, schweren Rassen ist das Gewicht, das auf den Sohlen lastet, zu hoch.
- ✚ Bei Erkrankungen des Bewegungsapparats oder zu wenig Auslauf sitzen die Kaninchen zu viel herum.
- ✚ Die Krallen sind zu lang, sodass der Druck auf die Zehen und Pfoten nicht gleichmäßig verteilt wird.
- ✚ Der Untergrund ist zu hart und zu eben. Dann können die Krallen nicht, wie bei Naturboden, einsinken, und es entstehen
- ✚ Fehlstellungen. Die Pfoten werden nicht "trainiert".
- ✚ Teppiche mit Synthetikfasern werden bei Reibung heiß und "schmirgeln" das Sohlenfell regelrecht ab.

Sie sehen: Es gibt viele Ursachen für entzündete Pfoten. Daher sind Vorbeugen und Früherkennung wichtig. Denn wenn man den Anfängen wehrt, erspart man sich und seinem Tier eine langwierige Behandlung!

Hier unsere Tipps:

Achten Sie vor allem bei Innenhaltung darauf, dass Ihr Kaninchen nicht nur auf hartem, glatten Untergrund lebt, sondern abwechslungsreiche Bodenbeläge hat – das fördert das "Pfotentraining" und den Aufbau gesunder Haut. Abwechslung im Gehege könnte z. B. so aussehen:

- ❖ Baumwollteppiche
- ❖ eine Kuschelzone mit einer weichen Decke/einem weichen Handtuch
- ❖ ein Buddelbereich mit Erde
- ❖ eine Scheibe von einem Baumstamm
- ❖ Rindenmulch
- ❖ auf dem Boden ausgebreitete Weidenbrücken
- ❖ Strohteppiche
- ❖ Holz-Terrassenplatten (unbehandelt!)
- ❖ Schieferplatten (aus dem Aquaristik-Bedarf)
- ❖ Schilfmatten



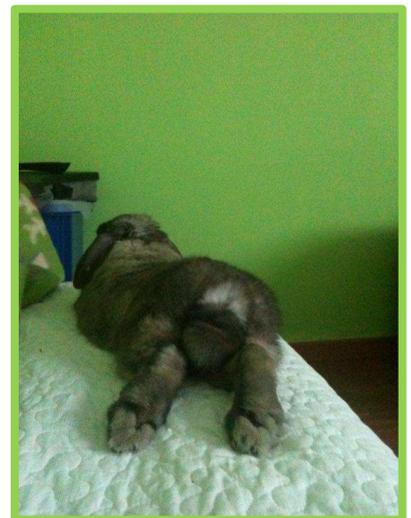
Ebenfalls wichtig:

- ❖ Weiche Überstreu (Heu, Stroh) über harten Pellets wie z. B. Holzpellets
- ❖ Krallen regelmäßig kürzen
- ❖ Viel Auslauf rund um die Uhr
- ❖ Vermeidung/Bekämpfung von Übergewicht durch Bewegung und gesunde Ernährung
- ❖ Regelmäßiger, d. h. mindestens wöchentlicher, Gesundheitscheck:
- ❖ Unterseiten der Läufe genau kontrollieren – wenn das Kaninchen liegt, ist eine Kontrolle sogar ohne Anfassen für das Tier vollkommen stressfrei.

Bei den ersten Anzeichen, d. h. haarlosen oder geröteten Stellen an den Pfoten, gehen Sie bitte sofort zum Tierarzt.

Frühzeitiges Handeln verhindert schwerere Verläufe mit langwierigen Behandlungen und – je weiter das Problem bereits fortgeschritten ist – ungünstigen Heilungschancen.

Ihr Liebling wird es Ihnen danken, denn wunde Läufe sind zudem äußerst schmerzhaft.



Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V! Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschuchenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit! Sprechen Sie uns einfach an oder senden Sie eine E-Mail an: seidabei@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 37. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Teil 34: Kleine Kräuterkunde
- Teil 37: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven
- Teil 36: Wussten Sie, dass ...
- Gesundheitsthema
- u.v.m.

Zum Abbestellen des Newsletters senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Wort „Abostopp“ an newsletter@kaninchenberatung.de



Impressum